

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 19

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fuga turicensis.

Bu Zürich in dem Obmannamt,
Da fang es an zu rütteln;
Es wollten Manche zornentbrannt
An dem Gebälke schütteln.
Der Wurmfräsh, hieß es, drinnen sei,
Man müsse renoviren;
Es soll die alte „Siebhorei“
Uns nicht mehr ennuyiren!
Da kam die vierte Maiennacht
Mit Regenguss und Toben,
Hat Alles kunterbunt gemacht,
Das Unterte nach Oben.
Am Morgen drauf kommt man erst späh'n:
„Was haben wir behalten?
Ei sieh“, das Obmannamt blieb steh'n,
Und Alles drin beim Alten —
St. G. E. Sp. Sp. sen. W. H.
Die „Sieben“ sind noch alle da.“

Thurgauer: Es ist no kei so alti Geschicht, daß d'St. Gallerburli öppen im Thurgi une atrosse worde sind mit dem Bettelhäddli.

St. Galler: Ganz richtig. Aber nümme, sid mene agsange hät d'Bettelhäddli si ähle.

Mekger: Ihr Wirth häns doch gwüs immer na am Beste.

Wirth: Eve nüd. Wenn me de Burlene au so chönniti hut und Duschlig adinge, wie ihr, denn hät i nüd dägege.

Stadtzürcherin: Nüd wohr, Ihr wohned z'Uffersihl. I häti scho lang gern emol bsucht, aber i bi no nie z'Uffersihl güt und gone us Grundsatz nie det use.

Frau Bäntel: Erlaubed Si, Frau Tröndli, e so gsöhrlis isch es nit bi eus usse, wie Theil Lut thüend; und de Herr Tröndli hani au scho atrosse bis eus une!

Räthsel.

Wenn der schweizerische Geschäftesreisende schon eine Schweinekotelette, die zähe ist, auf Tischelänge von sich wegzieht, wie groß muß dann der entsprechende Raum sein, um die „Schweizer Allgemeine“ von sich wegzulieben?

Briefkasten der Redaktion.



war richtig, wir müssen ablehnen.

— K. T. I. G. Ja, in der That, ein herzerquickender Zug. — A. K. I. B. Ohne

eine Angabe der Größe, läßt sich gar nicht bestimmen. Daß unsere Künstler den Auftrag gut ausführen, wissen Sie doch wohl. — J. P. i. N. Das andere wäre besser gewesen. Einigkeit macht stark. — Orion. Mehr als die Karte war unmöglich, aber sie klärt doch auf. — Berlin. Der Typhus hat in Zürich nie einen bedrohlichen Charakter angenommen und jetzt ist er so zu sagen erloschen.

Jeder Fremde darf ruhig kommen. Kostlosigkeit allein hat Zürich so unbedenkbar geschädigt. Wie lange geht es, bis man der Haue den Stiel findet? — F. & S. i. Lond. Fr. 7. für 6 Monate; bis Ende Jahres Fr. 9. 40; vierstjährlich geht nicht. — F. i. J. Warum keine Nachrichten; wir bitten darum und wäre es nur per Karte. — O. O. In No. 24 von 1879 finden Sie das Gewünschte bereits angeführt. — J. R. i. S. Sehr einfach, weil die Expeditionen die Annonen selbst fortgrenzen. — X. U. Z. Ja, ja, saure, sehr saure Traubenz. — Buhiger G. Wohl bekom'm! — E. J. i. M. Gewiß darf der R. das auch sagen, übrigens mit ihm wohl eine Reihe von Kollegen: In seinem Reiche gibt die Sonne nie unter. — A. H. i. S. Soll abgeholt werden. — F. i. Wzgb. Wir haben die Manuskripte, ohne irgend eines zu benutzen, längst an die angegebene Adresse abgehen lassen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

J. P. i. W. Die Lebre war allerdings sehr deutlich und der Schlag schmerzt doppelt, wenn er so selbst verschuldet kommt. Den Indifferenter nun das Resultat in die Schuhe schieben, ist sehr billig; es wäre aber wenigstens ehrlich und treu, wenn es diejenigen übernehmen würden, welche die Brüllaffen nachliefern. So weit mußte es ja kommen! Doch nur das Gefühl der Trauer, nicht des Höfes, wird im Herzen der Gedanken den Einzug halten, denn das Prinzip und seine treuen Anhänger sind die Geschädigten. — Jobs. Doch erhalten. Demnächst. — W. N. i. H. Etwas zu breit; mir drei Einsern und vier Nullen gibt es allerdings auch eine große Summe, wenn man sie nebeneinander stellt, allein unter einander. — J. S. i. S. G. Bestien Dank; aber nur nicht solche, welche Noah schon in der Uehe erzählte hat. — R. i. M. Das Gefühl

Wie soll Ihnen das Gewünschte informieren?

— K. T. I. G. Ja, in der That, ein herzerquickender Zug. — A. K. I. B. Ohne

eine Angabe der Größe, läßt sich gar nicht bestimmen. Daß unsere Künstler den Auftrag gut ausführen, wissen Sie doch wohl. — J. P. i. N. Das andere wäre besser gewesen. Einigkeit macht stark. — Orion. Mehr als die Karte war unmöglich, aber sie klärt doch auf. — Berlin. Der Typhus hat in Zürich nie einen bedrohlichen Charakter angenommen und jetzt ist er so zu sagen erloschen.

Jeder Fremde darf ruhig kommen. Kostlosigkeit allein hat Zürich so unbedenkbar geschädigt. Wie lange geht es, bis man der Haue den Stiel findet? — F. & S. i. Lond. Fr. 7. für 6 Monate; bis Ende Jahres Fr. 9. 40; vierstjährlich geht nicht. — F. i. J. Warum keine Nachrichten; wir bitten darum und wäre es nur per Karte. — O. O. In No. 24 von 1879 finden Sie das Gewünschte bereits angeführt. — J. R. i. S. Sehr einfach, weil die Expeditionen die Annonen selbst fortgrenzen. — X. U. Z. Ja, ja, saure, sehr saure Traubenz. — Buhiger G. Wohl bekom'm! — E. J. i. M. Gewiß darf der R. das auch sagen, übrigens mit ihm wohl eine Reihe von Kollegen: In seinem Reiche gibt die Sonne nie unter. — A. H. i. S. Soll abgeholt werden. — F. i. Wzgb. Wir haben die Manuskripte, ohne irgend eines zu benutzen, längst an die angegebene Adresse abgehen lassen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger,

Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich

empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährtes Fabrikat von

Rolladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.



Grosse Preisermässigung!
Hyatt's Kragen und Manchetten
von wasserdrückendem Leinwand
sind jetzt die billigsten, elegantesten
und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart.

Preis-Courant gratis und franko.

Fabrik-Dépot:
H. Specker in Zürich,
90 - Bahnhofstrasse - 90

Wieder verkäufer allerorts gesucht.

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer von Fr. 1. 25.-
Table d'hôte mit Wein à Fr. 1. 25.-
Dîners im Restaurant à Fr. 1. 50 u. 2.



Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. Dinner, Directeur-Gérant.

B. Jäckle-Schneider,

(Bl. 25)

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Ausführung bei billiger Berechnung.

Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.

Toggenburg. **Ebnat.** Toggenburg.
Gasthof und Pension z. Krone.

In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, feine Küche und Keller. Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahnhofe und zur weiteren Verfügung. Herrliche Aussicht in die Alpenwelt. Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. — Preise billig bei prompter Bedienung.

(O. F. 3784)[16]

J. Gubler.

Baths - Bahnhofstrasse - Bagni

Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse — Rue de la Gare

Erstes Etablissement in Zürich

Warne Bäder, Douchen, Schwitzbäder

Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.